

Rathaus Nachrichten für Schöneiche bei Berlin



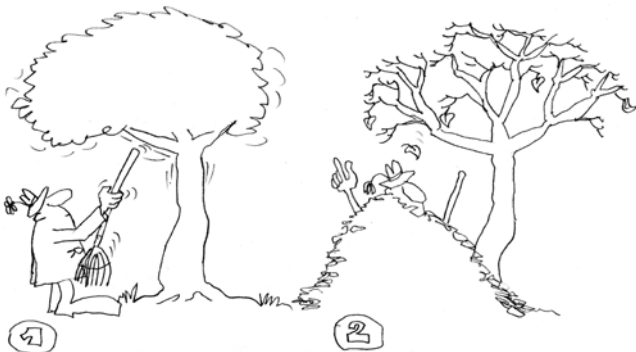
Jahrgang 11 - Nr. 3 vom 01.09.2022

Fast 70.000 Kilometer im STADTRADELN

460 Radelnde haben für Schöneiche beim diesjährigen STADTRADELN fast 70.000 Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt – und haben damit in den drei Wochen des Aktionszeitraums umgerechnet fast zweimal die Erde umrundet. Durchschnittlich wurden pro Kopf 228 Kilometer geradelt.

Größtes und erfolgreichstes Team war die Storchenschule mit 120 Radelnden und 14.861 Kilometern knapp vor der Bürgerschule (86 Radelnde, 14.486 Kilometer). Die fleißigen Radlerinnen und Radler der 24 Schöneicher Teams konnten mit dem Umstieg aufs Fahrrad 11 Tonnen CO₂ vermeiden. Im Vergleich zum Vorjahr schnitt Schöneiche beim STADTRADELN 2022 deutlich besser ab. 2021 erfassten knapp 300 Teilnehmer etwa 45.000 Kilometer.

Bei der Auswertungs- und Auszeichnungsveranstaltung der teilnehmenden Kommunen des Landkreises Oder-Spree am 9. Juli in Grünheide erhielt Schöneiche wieder den Pokal für die fahrradaktivste Kommune des Landkreises. Die drei fleißigsten Radlerinnen und Radler aus Schöneiche wurden gesondert ausgezeichnet. Der von der Eisdieler „Süße Sünde“ für die erfolgreichste Grundschule ausgesetzte Preis – eine volle Eistruhe – ging an die Storchenschule.



Laubsackverkauf im Rathaus und bei Edeka

Der Verkauf der Laubsäcke für das Laub der Straßenbäume hat begonnen. Sie kosten weiterhin 1 Euro pro Stück und sind im Rathaus sowie im EDEKA-Markt zu den jeweiligen Öffnungszeiten erhältlich. Die Abholung der Laubsäcke startet am 19. September. Hierzu erfolgt eine gesonderte Mitteilung (in den Schaukästen, in der Presse und unter www.schoeneiche.de). Der letzte Abfuhrtag der Laubsäcke ist der 16. Dezember. Im Frühjahr 2023 erfolgt eine nochmalige Abfuhr der Restsäcke des Vorjahres – der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Nicht vergessen:

Erklärung zur Grundsteuer abgeben

Alle Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer müssen bis zum 31. Oktober 2022 ihre Grundsteuerwerterklärung an das Finanzamt abgeben. Dafür können geeignete Software oder das kostenlose Angebot der Steuerverwaltung über Mein ELSTER (www.elster.de) genutzt werden. Die Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer wurden durch die Finanzämter im Mai und Juni 2022 über die Abgabe der Steuererklärung zur Grundsteuer im Zusammenhang mit der Reform der Grundsteuer schriftlich informiert.

Die bisherige Umsetzung der Grundsteuer in Deutschland wurde 2018 durch das Bundesverfassungsgericht für verfassungswidrig erklärt. Dem Gesetzgeber wurde daher eine Frist für eine Neuregelung gesetzt. Nach dem Beschluss des Deutschen Bundestages über die Gesetzesänderung steht nun die praktische Umsetzung im ganzen Land an.

Die Steuererklärungen zur Grundsteuer sind nicht gegenüber der Gemeinde abzugeben. Für Fragen steht die Grundsteuer-Hotline der Finanzämter (0331) 200 600-20 (Mo - Do 9 bis 16 Uhr und Fr 9 bis 14 Uhr) und ein virtueller Assistent (steuerchatbot.de) zur Verfügung. Informationen zur Grundsteuererklärung können auch im Internet unter www.grundsteuer.brandenburg.de abgerufen werden.

Unter dieser Internetadresse ist auch der Zugang zum Informationsportal Grundstücksdaten zu finden. Dort finden Eigentümer viele Grundstücksangaben, die in der Steuererklärung benötigt werden.

Kinder- und Familientag

Freitag, 9. September, 15-18 Uhr
im Kleinen-Spreewald-Park

Tag des offenen Denkmals

Sonntag, 12. September
Heimathaus 11-17 Uhr
Raufutterspeicher 11-16 Uhr
Ehem. Schlosskirche 11-14 Uhr
www.tag-des-offenen-denkmals.de

Offene Ateliers in Schöneiche

Samstag/Sonntag, 17./18. September
11-18 Uhr



Liebe Schöneicherinnen und Schöneicher,

die Entwicklungen der vergangenen Jahre und dazu die verschiedenen Krisen unserer Zeit haben ganz unterschiedliche Auswirkungen auf unser aller Leben. Darüber sprechen Sie sicher derzeit fast täglich mit Freunden, Verwandten und Nachbarn.



Wir in der Gemeindeverwaltung spüren das auch täglich bei der Umsetzung unserer Bauvorhaben. Deutlich steigende Baupreise, explodierende Energiekosten, lange Lieferzeiten bei Baumaterialien, Fachkräftemangel bei Planern, Genehmigern und Baufirmen, gesundheitsbedingte Ausfälle und Verzögerungen.

Vergleichsweise wenig betroffen davon ist bisher unsere Straßenbaustelle in der Berliner Straße.



Hier war es zuletzt vor allem die aufwändige Koordination der noch anstehenden Leitungsarbeiten, die zu Bauverzögerungen von einigen wenigen Wochen führt. Nun kann man aber schon die gepflasterten Flächen der neuen Gehwege und Parkplätze sehen, der zukünftige Fahrbahnverlauf ist bereits gut erkennbar. Ich gehe im Moment davon aus, dass im Oktober die Verkehrsfreigabe erfolgen kann.

Etwas mehr im Verzug ist unsere Baustelle an der Dorfstraße im Gutsdorf hinter der ehemaligen Schlosskirche.



Hier waren es vor allem die aufwändigen archäologischen Dokumentationen, die mehr Zeit brauchten, als gehofft und geplant.

Aber auch hier ist mittlerweile ein deutlicher Baufortschritt sichtbar und noch im Herbst sollen die Bauarbeiten am diesjährigen Bauabschnitt abgeschlossen werden. Im kommenden Frühjahr beginnt dann der zweite Bauabschnitt zwischen dem Kreisverkehr und der ehemaligen Schlosskirche.

Ganz ins nächste Jahr hat sich leider der dritte und (vor-) letzte Bauabschnitt der Brandenburgischen Straße zwischen Lübecker Straße und Karl-Liebknecht-Straße verschoben. Hier fehlt uns leider immer noch die wasserrechtliche Erlaubnis für die Einleitung des Regenwassers in das Fließ, für die überraschend zusätzliche Unterlagen erforderlich wurden, die in den ersten beiden Bauabschnitten noch nicht gebraucht wurden. Wir wollen aber dieses Jahr noch den Auftrag an eine Baufirma vergeben, damit es im kommenden Frühjahr losgehen kann.



Unser größtes Sorgenkind ist zurzeit das kommunale Wohnungsbauvorhaben an der Warschauer Straße. Durch Materialengpässe und extrem lange Lieferzeiten sowie erhebliche Personalprobleme bei der ausführenden Baufirma ist hier mittlerweile eine Bauverzögerung von einem halben Jahr eingetreten. Wir gehen davon aus, dass die Wohnungen erst im Frühjahr 2023 fertig werden. Auch auf anderen, kleineren Baustellen haben die Kolleginnen und Kollegen der Gemeindeverwaltung regelmäßig mit ähnlichen Problemen zu kämpfen. Sie setzen aber alles daran, die Vorhaben immer so schnell wie möglich zu realisieren. Neue Projekte stehen schon wieder auf dem Plan, um unser Schöneiche noch schöner zu machen.

**Ihr Bürgermeister
Ralf Steinbrück**

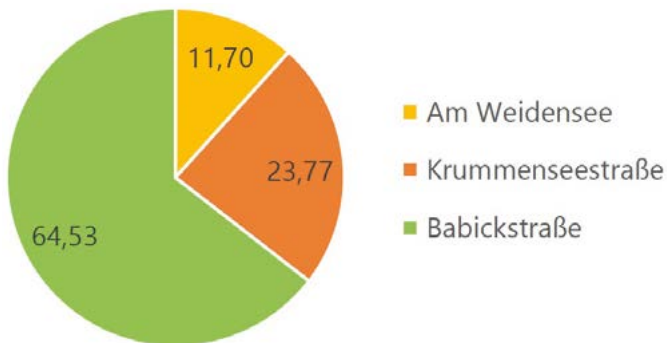
Gemeindeforum am 13. September

Das Gemeindeforum findet am 13. September in der Lehrer-Paul-Bester-Halle statt und beginnt um 18.30 Uhr. Dieser neue Veranstaltungstyp wurde 2020 durch Beschluss der Gemeindevertretung neu in die Einwohnerbeteiligungssatzung aufgenommen. Das Gemeindeforum soll dem themenoffenen Austausch zwischen der Einwohnerschaft und den Mitgliedern der Gemeindevertretung dienen.

Standort der dritten Grundschule: Deutliche Mehrheit für Babickstraße

Eine deutliche Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Einwohnerbefragung zum Standort einer dritten Grundschule in Schöneiche bei Berlin hat sich für den Standort an der Babickstraße ausgesprochen.

Insgesamt waren 11.315 Schöneicherinnen und Schöneicher aufgerufen, ihren Favoriten aus drei durch die Gemeindevertretung vorausgewählten Standorten zu bestimmen. 4.633 Stimmzettel wurden an die Gemeindeverwaltung zurückgesendet, davon waren 4.547 gültig (98,14 Prozent) und 86 ungültig (1,86 Prozent). Für den Standort Am Weidensee wurden 532 Stimmen abgegeben (11,7 Prozent), für den Standort Krummenseestraße 1.081 Stimmen (23,77 Prozent) und für den Standort Babickstraße 2.934 Stimmen (64,53 Prozent).



Im September werden die Gemeindevertretung und ihre Fachausschüsse über das Ergebnis der Einwohnerbefragung beraten und eine Entscheidung zum Standort einer zukünftigen dritten Grundschule treffen. Das Ergebnis der Einwohnerbefragung ist nicht bindend, sondern dient als Entscheidungsgrundlage für die Gemeindevertretung. Der Ausbau der Grundschulkapazitäten in Schöneiche ist aufgrund der steigenden Schülerzahlen erforderlich. Zunächst war vorgesehen, die Bürgerschule in der Prager Straße zu erweitern. Die Gemeindevertretung hatte dann jedoch mehrheitlich für eine neue Grundschule anstelle der Erweiterung plädiert. Aus einer Liste von zunächst 17 möglichen Standorten im Gemeindegebiet wurde auf Grundlage einer Bewertung zahlreicher Kriterien durch die Gemeindevertretung die Vorauswahl für die drei zur Abstimmung gestellten Standorte getroffen.

Erstmals wurde auf Grundlage der Schöneicher Einwohnerbeteiligungssatzung eine derartige Einwohnerbefragung unter allen Schöneicherinnen und Schöneichern ab 16 Jahren durchgeführt. Bisher gab es solche Befragungen und beispielsweise auch die jährlichen Abstimmungen zum Bürgerhaushalt nur für eine zufällig ausgewählte geringere Anzahl von Einwohnerinnen und Einwohnern.

Fortschritte bei weiterführender Schule

Im Zusammenhang mit der Einwohnerbefragung wurde von einigen Schöneicherinnen und Schöneichern der Hinweis gegeben, dass eine weiterführende Schule wichtiger sei als eine dritte Grundschule. Dazu muss klargestellt werden, dass es hier nicht um das eine ODER das andere geht, sondern um beides. Parallel zur Grundschulthematik bearbeiten Gemeindeverwaltung und Gemeindevertretung das Thema weiterführende Schule.

Erfreulicherweise ist das Projekt weiterführende Schule auch schon weiter fortgeschritten. Hier läuft bereits das Bebauungsplanverfahren. Und durch den Landkreis Oder-Spree, der Bauherr und Schulträger sein wird, wurde festgelegt, dass in Schöneiche ein Gymnasium gebaut wird. Die Gemeindevertretung hatte sich zuvor für die Fläche zwischen Woltersdorfer Straße, Wittstockstraße und Leipziger Straße als Standort für die Schule entschieden.

Der Vorentwurf des Bebauungsplans mit drei verschiedenen Varianten hatte Anfang des Jahres für die Öffentlichkeitsbeteiligung ausgelegt. Anschließend wurden die zahlreichen Stellungnahmen von Einwohnern und Behörden ausgewertet. Die Abwägung zu diesen Stellungnahmen wird in Sondersitzungen der Ausschüsse für Ortsentwicklung sowie Klimaschutz, Umwelt und Verkehr (am 15. September) und der Gemeindevertretung (am 27. September) beraten und beschlossen. Anschließend wird auf Grundlage dieser Abwägung der Entwurf des Bebauungsplans erarbeitet. Dieser wird dann wiederum für die Beteiligung der Öffentlichkeit ausgelegt.

Besuch in Lubniewice zum 30. Jahrestag der Partnerschaft

Seit 30 Jahren besteht nun schon die Städtepartnerschaft zwischen Schöneiche bei Berlin und der polnischen Kleinstadt Lubniewice. Das ist natürlich ein Grund zu feiern. Am 7. August fuhren daher 50 Schöneicherinnen und Schöneicher mit Bürgermeister Ralf Steinbrück nach Lubniewice.

Die Gastgeber hatten ein Besuchsprogramm organisiert, in dessen Rahmen zwei baulich noch gut erhaltene kleine Mausoleen von zwei ehemaligen Gutshäusern in Ortsteilen der Stadt besichtigt wurden. Außerdem konnten die Besucher ein Konzert im Schlosshof der Stadt erleben und einen Blick in das beeindruckende Schloss werfen.



Die Bürgermeister von Lubniewice und Schöneiche, Radosław Sosnowski und Ralf Steinbrück, würdigten die Partnerschaft über den langen Zeitraum und die Begegnungen und Erfahrungen, die daraus erwachsen sind. Ralf Steinbrück überreichte seinem Amtskollegen einen von dem Schöneicher Holzkünstler Tobias Nitsche geschaffenen Holzadler als Andenken an das Jubiläum. Beide Bürgermeister brachten den Wunsch zum Ausdruck, dass die Partnerschaft noch lange und fruchtbaren Bestand hat.

Der Gegenbesuch aus Lubniewice fand am 26. August anlässlich des Picknicks im Park statt. Vor dem gemütlichen Beisammensein im Jägerpark besichtigten die Gäste einige Schöneicher Einrichtungen, u.a. die Kita Löwenzahn.



Grünstreifen sind nicht zum Parken da

Immer wieder ist in Schöneiche leider zu beobachten, dass Kraftfahrzeuge ordnungswidrig auf Grünstreifen neben der Fahrbahn geparkt werden – ganz oder auch nur mit zwei Rädern. Dabei ist die Straßenverkehrsordnung eindeutig: Zu halten und zu parken ist am rechten Fahrbahnrand auf der Fahrbahn oder auf dem befestigten Seitenstreifen. Grünstreifen sind weder das eine noch das andere und dürfen daher nicht zum Abstellen von Autos genutzt werden, auch dann nicht, wenn kein Bordstein vorhanden ist.

Auf dem Grünstreifen oder dem Gehweg darf auch dann nicht geparkt werden, wenn das Halten oder Parken auf der Fahrbahn nicht gestattet ist. Dies ist nur dann ausnahmsweise zulässig, wenn es durch Beschilderung ausdrücklich erlaubt ist. Ebenso wenig gilt als Entschuldigung, wenn man den fließenden Verkehr auf der Straße nicht behindern will.

Das Verbot des Parkens auf dem Grünstreifen hat natürlich Gründe. Zum einen bleibt der Grünstreifen nicht lange grün, wenn er regelmäßig befahren und zum Parken genutzt wird. Das sieht nicht nur unschön aus, sondern zerstört den Lebensraum von Pflanzen und Tieren. Vor allem dienen die Grünstreifen jedoch meistens auch der Versickerung von Regenwasser. Durch das Befahren der Grünstreifen wird der Boden verdichtet, so dass das Wasser nicht mehr versickern kann. Größere Pfützen sind die Folge, die die Straßen schädigen und andere Verkehrsteilnehmer stören.

Das Ordnungsamt ahndet auf Grünstreifen abgestellte Fahrzeuge regelmäßig. Bitte parken Sie Ihr Fahrzeug daher ordnungsgemäß und nicht auf Grünstreifen.

Noch mehr Infos?

Die Gemeindeverwaltung verschickt regelmäßig einen E-Mail-Newsletter. Anmeldung direkt auf der Startseite unter www.schoeneiche.de.

Wenn Sie regelmäßig das Amtsblatt per E-Mail erhalten möchten, wenden Sie sich bitte im Rathaus an Frau Sommer, Telefon: 643 304-222 oder E-Mail: sommer@schoeneiche.de

Aktion „Bäume für Schöneiche“ geht weiter

Bäume sind gut fürs Klima, spenden Schatten und sorgen für frische Luft. Die Gemeinde Schöneiche unterstützt daher weiter die Bereitschaft vieler Einwohnerinnen und Einwohner, auf ihren Grundstücken Bäume zu pflanzen und zu pflegen. Auch in diesem Jahr können Interessierte einen Baum ihrer Wahl geliefert bekommen und ihn dann selbst einpflanzen. Auf Wunsch wird der Baum auch gepflanzt.

Zur Auswahl stehen vor allem die folgenden großen Waldbaumarten, die jedes Jahr durch Fällungen in größerer Anzahl verloren gehen: Rotbuche, Feldulme, Waldkiefer, Eichenarten, Esche, Winterlinde, Kastanie, Sandbirke. Es kann außerdem zwischen Hainbuche, Feldahorn, Mehlbeere, Weißdorn und Walnuss ausgewählt werden. Bei Interesse melden Sie sich bitte bis Mitte September im Bauamt der Gemeindeverwaltung bei Herrn Görlitz (Tel. 643304-113, E-Mail: goerlitz@schoeneiche.de). Baumart und Stückzahl werden gemeinsam, ggf. bei einem Beratungsgespräch vor Ort, abgestimmt.

Interessenten, die aufgrund einer Fällgenehmigung o. ä. zu Ersatzpflanzungen verpflichtet sind, können nicht berücksichtigt werden.



Warum in die Ferne schweifen, wenn der nächste Job schon in der Nähe wartet?

Das Berliner Umland ist zweifelsfrei auch eine Pendlerregion. Trotz Veränderungen in der Arbeitswelt in den letzten Jahren wie Homeoffice u.ä. verlassen doch viele morgens auch Schöneiche in Richtung Arbeitsplatz in Berlin. Anfahrtswege kosten viel wertvolle Lebenszeit, die sonst möglicherweise schöner mit Freizeitaktivitäten verbracht werden könnte, und natürlich auch Geld für Fahrkarten oder Benzin.

Das ist die Gelegenheit, über einen neuen Arbeitsplatz nachzudenken. Im Schöneicher Rathaus sind immer wieder abwechslungsreiche Aufgabenfelder neu mit Fachkräften zu besetzen. Aber auch viele Unternehmen in unserem Ort bieten interessante Arbeitsplätze an. Auf der Homepage der Gemeinde sind entsprechende Angebote zu finden: die Stellenausschreibungen der Gemeindeverwaltung unter www.schoeneiche.de/stellenausschreibungen und einige Ausschreibungen von Unternehmen unter www.schoeneiche.de/stellenausschreibungen-unternehmen.



Zur Arbeit mit Bus, Bahn oder dem Auto?

Welche Verkehrsmittel nutzen Sie für welche Wege? Wie finden Sie das ÖPNV-Angebot in Schöneiche? Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?

Im Rahmen der Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts für Schöneiche hat das beauftragte Planungsbüro von Ende Juni bis Mitte Juli eine Onlinebefragung unter Schöneicherinnen und Schöneichern zu deren Mobilitätsverhalten und Verbesserungsvorschlägen für den Verkehrsbereich durchgeführt. An dieser – nicht repräsentativen – Befragung haben mehr als 400 Schöneicherinnen und Schöneicher teilgenommen.



Von den Teilnehmern der Umfrage nutzen 49 Prozent öffentliche Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit, 36 Prozent nutzen ein Auto oder Motorrad, 14 Prozent das Fahrrad und 1 Prozent geht zu Fuß. Von denjenigen, die mit dem ÖPNV zur Arbeit fahren, gehen 58 Prozent zu Fuß zur Haltestelle, 28 Prozent nutzen das Fahrrad und 12 Prozent das Auto bzw. Motorrad.

Zum Einkaufen hingegen fahren 64 Prozent der Teilnehmer mit dem Auto, 21 Prozent mit dem Fahrrad und nur 7 Prozent mit den Öffentlichen. Zu Fuß gehen 8 Prozent zum Einkaufen.

Als gut oder sehr gut bezeichneten 25 Prozent der Umfrage-Teilnehmer das derzeitige Angebot des Öffentlichen Personennahverkehrs in Schöneiche. Die Schulnote 3 (befriedigend) vergaben weitere 35 Prozent. 19 Prozent finden das Angebot ausreichend (4), 11 Prozent mangelhaft (5) und 4 Prozent ungenügend (6).

Von den Teilnehmern wurden auch zahlreiche Verbesserungsvorschläge unterbreitet. Dazu gehören beispielsweise: Dichtere Takte bei Bussen und Straßenbahn, eine Buslinie nach Neuenhagen, mehr und sicherere Radwege, mehr Fahrradabstellplätze an Haltestellen, bessere Fußwege und sichere Querungsmöglichkeiten an viel befahrenen Straßen.

Die Ergebnisse der Befragung und alle Verbesserungsvorschläge fließen in die weitere Erarbeitung des Mobilitätskonzepts ein. Ein Zwischenstand des Konzepts soll noch diesen Herbst den Gremien der Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung vorgestellt werden.

Impressum:

Herausgeberin: Gemeinde Schöneiche bei Berlin, Dorfau 1, 15566 Schöneiche bei Berlin, V.i.S.d.P.: Ralf Steinbrück, Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 22.08.2022, Fotos (soweit nicht anders angegeben): Gemeinde Schöneiche bei Berlin, Karikatur: Holger Hemker
Druck: Eva-Rosina Schulz Druck und Medien e. K., Berlin

Aufregung um gelbe Säcke

Hurra, es gibt sie wieder. Die gelben Säcke. Im Rathaus. Leider war das für einige Wochen im Sommer anders. Das hat bei einigen für große Aufregung gesorgt.

Die Verantwortung dafür, dass es keine gelben Säcke gab, lag aber nicht bei der Gemeindeverwaltung. Trotz rechtzeitiger Bestellung der Gemeinde konnte der dafür zuständige Entsorger ALBA die Säcke nicht liefern. Der Mangel bestand in großen Teilen Deutschlands und war wohl auf die Probleme im Welthandel mit Rohstoffen und bei Transportkapazitäten zurückzuführen.

Schon als sich die Lieferengpässe abzeichneten hatte die Gemeindeverwaltung die Abgabe auf eine Rolle pro Person begrenzt. Das sorgte bei manchen für Unmut. So konnten jedoch auch noch andere Interessenten mit dem kostbaren Gut versorgt werden – bis die Vorräte dann doch aufgebraucht waren.

Die Gemeindeverwaltung bedauert, dass nicht immer allen Interessenten alle Wünsche erfüllt werden konnten. Sie bittet aber um Verständnis, dass bei begrenzten verfügbaren Mengen Einschränkungen vorgenommen wurden und zukünftig bei Bedarf auch wieder werden.



Umgang mit anonymen Anzeigen

Die Gemeindeverwaltung, insbesondere das Ordnungsamt, erhält immer wieder anonyme Anzeigen von Bürgern zu verschiedensten Themen. Im Frühjahr beispielsweise gab es ein solches Schreiben zur Verunreinigung der Wege und Felder östlich der Petershagener Straße durch die Hinterlassenschaften der Hunde, die dort regelmäßig ausgeführt werden.

In vielen Fällen kann das Ordnungsamt diese Anzeigen nicht bearbeiten. Die Angaben sind nicht immer konkret genug. Nachfragen müssten beantwortet werden. Sobald das Ordnungsamt gegen den sogenannten Störer vorgehen soll, werden Beweismittel und vor allem Zeugen benötigt. Denn dem Störer stehen immer Rechtsmittel zur Verfügung. Wenn dann eine Tat nicht eindeutig durch Zeugenaussagen belegt werden kann, kann der Störer nicht zur Verantwortung gezogen werden.

Auch kann das Ordnungsamt anonyme Hinweisgeber nicht über unternommene Aktivitäten informieren oder über Umstände in Kenntnis setzen, die möglicherweise gegen ein Einschreiten sprechen.

Wichtig zu wissen ist, dass Personendaten der Zeugen im Vorverfahren (persönliche Gespräche, Anhörungen, Verwarnungen) grundsätzlich nicht herausgegeben werden.

Ihre Meinung ist gefragt

Das Bessere ist der Feind des Guten. Und besser geht immer. Deshalb möchte ich Sie bitten, diesen Fragebogen auszufüllen, damit Gemeindeverwaltung und Gemeindevertretung wissen, was Ihnen in unserer Gemeinde gefällt, was besser sein könnte, wo Sie der Schuh drückt, was aus Ihrer Sicht als erstes angepackt werden müsste.

*Bitte geben Sie den ausgefüllten Fragebogen **bis 30. September** im Rathaus ab oder werfen Sie ihn in den Rathausbriefkasten.
Die Auswertung erfolgt anonym.
Vielen Dank!*

Ralf Steinbrück, Bürgermeister

Bewertungsskala: ① gut ② eher gut ③ eher schlecht ④ schlecht ○ kann ich nicht bewerten

Leben und Wohnen

Wie zufrieden sind Sie mit...

- Einkaufsmöglichkeiten? ①②③④○
Gesundheitsversorgung? ①②③④○
Betreuungsangeboten für Ihre Kinder? ①②③④○
Bildungseinrichtungen? ①②③④○
Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche? ①②③④○
Angeboten für Senioren? ①②③④○
Sicherheit im Ort? ①②③④○

Verkehr und Infrastruktur

Wie bewerten Sie...

- die öffentlichen Verkehrsmittel? ①②③④○
die Fahrzeiten d. öffentl. Verkehrsmittel? ①②③④○
das Angebot des Schöneiche-Bus? ①②③④○
die Straßen? ①②③④○
die Radwege? ①②③④○
die Fußwege? ①②③④○

Ortsbild

Wie beurteilen Sie...

- das Erscheinungsbild des Ortes? ①②③④○
die Sauberkeit im Ort? ①②③④○
die Anzahl an Sitzgelegenheiten? ①②③④○
das Angebot an Spielplätzen? ①②③④○
die Grünpflege von Straßen und Parks? ①②③④○

Freizeitmöglichkeiten

Wie gefallen Ihnen die...

- kulturellen Angebote? ①②③④○
Sportangebote? ①②③④○
Aktivitäten der Vereine? ①②③④○
Naturerlebnisse (Parks, Wald, Felder)? ①②③④○

Gemeindeverwaltung

Wie beurteilen Sie...

- die Arbeit insgesamt? ①②③④○
die Sprechzeiten? ①②③④○
die Erreichbarkeit (Tel., E-Mail)? ①②③④○
die Freundlichkeit der Mitarbeiter? ①②③④○
das Engagement der Mitarbeiter? ①②③④○

Informationen aus der Gemeinde

Welche Informationswege nutzen Sie?

- Homepage ○ ja ○ nein
Newsletter ○ ja ○ nein
Facebook ○ ja ○ nein
Amtsblatt ○ ja ○ nein
RathausNachrichten ○ ja ○ nein
Veranstaltungskalender ○ ja ○ nein
Bekanntmachungskästen / Kulturtafeln ○ ja ○ nein
Veröffentlichungen in Zeitungen ○ ja ○ nein

Internetauftritt der Gemeinde

Wie zufrieden sind Sie mit...

- der Struktur/Übersichtlichkeit der Seite? ①②③④○
dem Erfolg bei der Suche nach
gewünschten Informationen? ①②③④○
der Aktualität der Seite? ①②③④○

Kommunale Mitwirkung

Kennen Sie diese Mitwirkungsmöglichkeiten...

- Bürgerhaushalt? ①②③④○
Online-Bürgerservice MAERKER? ①②③④○
Einwohnerfragestunde
in der Gemeindevertretung? ①②③④○
Einwohnerversammlung? ①②③④○
Einwohnerbefragung? ①②③④○
Wie zufrieden sind Sie diesbezüglich? ①②③④○

Allgemeine Angaben:

Ich lebe seit _____ in Schöneiche bei Berlin.
○ Fichtenau ○ Grätzwalde ○ Hohenberge
○ Kleinschönebeck ○ Schöneiche
Alter: _____

Platz für Ihre Anmerkungen / Erläuterungen / Ideen:
